



### DAB REGIONAL

Barrierefreiheit	3
Architektouren 2024	4
Leserbrief & Forum Baukultur	6
New Work: Literaturtipp	7
Beratungsstellen Barrierefreiheit & Energieeffizienz und Nachhaltigkeit	8
Regionalkonferenz Inklusiv gestalten	9
Neues aus der Normung	10
Dialog Gesellschaft: BIM	13
Baukulturelle Bildung	14
Fortbildung	15
Aus den Regionen	16
Veranstaltungen der ByAK	20
Termine der Treffpunkte	22
Termine der Beratungsstellen	24

#### IMPRESSUM

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,  
kommunikation@byak.de, www.byak.de.

**Herausgeberin:**  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

**Redaktion:**  
Hanna Altermann, M.A., Dipl.-Ing. (FH) Sandra  
Bartholomäus, M.A., Dr. Eric-Oliver Mader (CvD),  
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M.A.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.**

**Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April  
2000: Sabine Fischer, München**

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**  
Solutions by HANDELSBLATT  
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

**Druckerei:**  
Bechtle Graphische Betriebe und Verlags-  
gesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelin-  
straße 116, 73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern  
der Bayerischen Architektenkammer zuge-  
stellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag ab-  
gegolten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser  
Publikation werden dem Textfluss und einer  
guten Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämt-  
liche Personenbezeichnungen, wie z. B. Archi-  
tekt oder Bauherr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf  
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.  
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder  
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-  
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.



Foto: Tobias Hase

## Bayerischer Architekturpreis 2024

Noch bis 28. Juni 2024,  
17:00 Uhr, Vorschläge einreichen!

[architekturpreis@byak.de](mailto:architekturpreis@byak.de)



# Barrieren abbauen: Räume inklusiv gestalten

Text: Dr. Jörg Heiler, Mitglied des Vorstands,  
Vorstandskoordinator Beratungsstelle Barrierefreiheit

**W**ir alle kennen Situationen, in denen wir leicht und gut zugängliche Räume und Wege brauchen: Wenn wir schwere Güter transportieren, Kinderwagen oder Rollstühle schieben, mit Kindern, älteren oder beeinträchtigten Menschen unterwegs sind oder uns selbst eine Verletzung zugezogen haben. Räume – und das gilt für private wie öffentliche, für Außen- ebenso wie für Innenräume –, die in jeder Lebensphase und -situation Teilhabe ermöglichen, sind jedoch nicht nur eine komfortable und angenehme Alltagshilfe: Sie zeigen auch, welchen Stellenwert eine inklusive Haltung in unserer Gesellschaft hat. Denn Räume spiegeln die Werte einer Gesellschaft wider. Uns Architekten als Gestalterinnen und Gestalter der gebauten Umwelt kommt dabei eine besondere Rolle zu: Im Baukammergesetz werden wir nicht nur zum gestaltenden, technischen, wirtschaftlichen und umweltgerechten Planen von Bauwerken aufgerufen. Sondern auch zum sozialen. Und das bedeutet: Alle Kammermitglieder, aus der Architektur ebenso wie aus der Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, übernehmen eine besondere Verantwortung. Und das gilt auch für unsere Berufsstandsvertretung, die Bayerische Architektenkammer. In Art. 13 Baukammergesetz heißt es: „Aufgabe der Architektenkammer ist es, [...] das barrierefreie Bauen [...] zu fördern“.

## Räume spiegeln die Gesellschaft und deren Werte wider

Ich bin froh und stolz, dass wir das Thema Barrierefreiheit in der Bayerischen Architektenkammer tatsächlich mit so großem Nachdruck und Erfolg seit Jahrzehnten befördern: Seit 40 Jahren betreibt die Bayerische Architektenkammer mit finanzieller Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie,

Arbeit und Soziales die Beratungsstelle Barrierefreiheit. Zwanzig freiberufliche Beraterinnen und Berater aus den Fachbereichen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Kommunikation stehen dort für kostenfreie, kompetente und dabei neutrale (Erst-)Beratungen zur Verfügung, an inzwischen 18 Standorten in ganz Bayern, sie können von Kommunen, Unternehmen, Planern genauso wie von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Dabei hat sich das Spektrum des Beratungsangebots über die Jahre natürlich ebenso verändert, wie sich unsere Gesellschaft wandelt: Längst geht es nicht mehr nur um den barrierefreien Umbau eines Einfamilienhauses, um Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, in Schulen, in öffentlichen Bauten, Kirchen, Museen oder im Tourismus, wie sie etwa der Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald oder das Haus der Berge in Berchtesgaden umgesetzt haben. Sondern es geht auch um das Thema Barrierefreiheit in der Kommunikation, also um digitale Barrierefreiheit und Leichte Sprache. Denn digitale Barrierefreiheit und Leichte Sprache werden in der aktuellen weltpolitischen Lage immer wichtiger: Durch die globale Migration sind wir eine vielseitige Gesellschaft geworden. Dabei kommt Nichtmuttersprachlern Leichte Sprache ebenso zugute wie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Um Vielfalt nicht nur mitzudenken, sondern auch abzubilden, ist das Team der Beratungsstelle Barrierefreiheit inklusiv und interdisziplinär, das fängt in der Geschäftsstelle an und reicht bis zu unseren Partnern, der Stiftung Pfennigparade und der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH. Denn ob Sprache leicht genug ist, können am besten diejenigen beurteilen, die auf sie angewiesen sind.

Darüber hinaus helfen die Expertinnen und Experten in der Architektenkammer bei Fragen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und bei sozialen Fragen der Stadt-,



Foto: Leon Balloni

Verkehrs- und Freiraumplanung und bieten Vorträge und Schulungen sowie Planungshilfen an.

## 40 Jahre Beratungsstelle Barrierefreiheit: Und jetzt?

Der gebaute Raum ist immer auch Abbild der Gesellschaft, das gilt für Außenanlagen ebenso wie für Innenräume. Unser Ziel bleibt es, einen signifikanten und manifesten Beitrag zu einer sozial und ökologisch nachhaltig gebauten Umwelt zu leisten. Das Jubiläum der Beratungsstelle Barrierefreiheit ist dabei Bestätigung und Ansporn zugleich, und die zahlreichen Erfolgsgeschichten barrierefreier Neu- und Umgestaltungen, ganz konkrete Best-Practice-Beispiele, sprechen für sich. Die Zahl der Menschen, die auf möglichst barrierefreie Lebensbedingungen oder aktive Unterstützung im Alltag angewiesen sind, wird weiter zunehmen. Durch den medizinischen Fortschritt steigt die Lebenserwartung und der Anteil der Betroffenen mit auditiven, kognitiven und motorischen Einschränkungen, während der Fachkräftemangel in der Betreuungs- und Pflegebranche uns vor Augen führt, wie wichtig es ist, möglichst lange unabhängig und eigenständig zu sein. Unsere Gesellschaft wird daher mehr denn je auf barrierefreie Räume angewiesen sein. Barrierefreie Gestaltung kommt zudem allen zugute. Denn: Wenn Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht wird, schränkt sie planerisch nicht ein, sondern eröffnet neue Möglichkeits- und Denkräume. ■

Zuerst erschienen in: Bayerische Staatszeitung, 19. April 2024, Seite 24.

# Architektouren 2024

Das diesjährige Motto der Architektouren lautet „einfach (um) bauen“ und steht für die Kunst, Architektur mit Einfachheit und Raffinesse zu gestalten. Es ist ein Aufruf, Komplexes auf das Wesentliche zu reduzieren und dabei die Bedürfnisse unserer Zeit nicht aus den Augen zu verlieren. Das bedeutet auch, achtsam weiterzuentwickeln, was schon vorhanden ist, sichtbar zu machen, was vergangen ist und behutsam mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen.

Dieses Jahr können Sie 216 offene Türen in ganz Bayern besuchen und sich von der Qualität der gebauten Projekte überzeugen. Es zeigt sich, dass Architektur mehr ist als Bauwerke zu errichten – sie ist ein physischer Ausdruck unserer Werte und kann ein Wegweiser in die Zukunft sein. Das lassen beson-

ders die mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ ausgezeichneten Projekte erkennen. Jeweils fünf Nachhaltigkeitskriterien wurden für die Auszeichnung abgefragt und gründlich überprüft, schließlich erhielten 78 Projekte insgesamt 105 Prädikate. Für widerstandsfähige und naturverträgliche Räume, die allen Menschen zugutekommen, bleibt ein ressourcenschonendes, nachhaltiges Planen und Bauen unverzichtbar.

Auf dem Weg zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Kammer 2031 drucken wir auch dieses Jahr unser Booklet klimafreundlich in reduzierter Auflage von 5.000 Stück. Es steht Ihnen aber auch als Download und eBook zur Verfügung.

Ich empfehle Ihnen, möglichst viele Projekte zu besuchen und sich einen Eindruck von der Atmosphäre der Räume zu verschaffen, denn es ist eine seltene und wun-



derbare Gelegenheit, dort einzutreten, wo einem sonst der Zugang verwehrt bleibt. Architektinnen und Architekten, Bauherrinnen und Bauherren sind vor Ort und führen durch ihre Räume, Konzepte und Ideen. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende mit spannenden Einblicken und viel Freude bei Ihrer Architektour 2024.

Ihre Prof. Lydia Haack



## Gebaute KlimaKulturKompetenz ausgezeichnet

Zukunftsfähige Baukultur ist ohne umfassende und objektiv nachvollziehbare Nachhaltigkeit der Projekte und Planungen und eine entsprechende Verfahrenskultur nicht mehr vorstellbar. Diesen Anspruch und vieles mehr verbindet die Bayerische Architektenkammer mit dem Begriff „KlimaKulturKompetenz“. Auch dieses Jahr würdigt daher das Prädikat in fünf möglichen Kategorien Leistungen der ausgewählten Projekte. Von Expertenteams wurde die Vollständigkeit je Kategorie, vor allem aber die Qualität der angegebenen Maßnahmen vorgeprüft und bewertet:

### Energieeffizienz

Gebäudehülle, Anlagentechnik und Energieversorgung wurden optimiert. Der Energieverbrauch konnte reduziert und/oder eine regenerative Energieversorgung umgesetzt werden.

### Klimaanpassung

Maßnahmen zur Erhöhung des Grünflächenanteils (Fassade, Dach, Freiflächen, Vegetation) und/oder des aktiven Regenwasserma-



Foto: Johannes Müller

agements wurden realisiert. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde aktiv gesenkt, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen wurden umgesetzt. Der Trinkwasserbedarf wurde reduziert, die Wasserhaltung verbessert, die Begrünung optimiert, ein verbessertes Mikroklima befördert.

### Flächensparen

Aufstockung, Innenentwicklung, Renaturierung oder ähnliche Maßnahmen tragen aktiv zum Flächensparen bei, der Flächenverbrauch wurde reduziert. Die Zersiedelung der Landschaft und eine zusätzliche Bodenversiegelung wurden vermieden oder minimiert und/oder Flächen aktiv entsiegelt.

## Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit im Rahmen des gesetzlichen Mindeststandards nach Art. 48 BayBO + DIN 18040 (Anlage zur DIN 18040 technische Baubestimmung) wurde vorbildlich umgesetzt oder sogar übertroffen. Eine unabhängige Lebensführung und Teilhabe für Menschen mit Einschränkungen wurden ermöglicht.

## Weitere Aspekte der Nachhaltigkeit

Das Projekt hat eine Nachhaltigkeitszertifizierung erhalten oder zeichnet sich durch besondere Adaptivität, soziokulturelle Mehrwerte, zirkuläre Wertschöpfung oder besondere Biodiversität aus. Sich ändernde Nutzerbedürfnisse und Nutzungsbedingungen lassen sich gut umsetzen, die Reduktion natürlicher Ressourcen war entwurfs- und umsetzungsbestimmend. Konstruktionen und Verbindungen wurden rückbau- und recyclingfreundlich konzipiert, Stoffkreisläufe sind möglichst geschlossen.



## Architektouren im Radio

Architektur kann man auch hören. Besonders gut, wenn Moritz Holfelder, u. a. ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim Bayerischen Architekturpreis 2021, sie bespricht:

Nah dran – Reportage

Einfach (um)bauen?

Montag, 24. Juni, ab 11:05 Uhr in Bayern 2, im Anschluss als BRradioReportage und in der ARD Audiothek als Podcast nachzuhören.

[www.bayern2.de](http://www.bayern2.de)

Welt am Morgen

Freitag, 28. Juni zwischen 6:05 und 9:00 Uhr, Bayern 2

Architektouren 2024

[www.bayern2.de](http://www.bayern2.de)

In Vorbereitung für das Architektouren-Wochenende sind zudem ein weiterer Radio-Beitrag und ein Online-Artikel in BR24.

[www.bayern2.de](http://www.bayern2.de); [www.br.de/mediathek/podcast](http://www.br.de/mediathek/podcast); [www.br.de/nachrichten](http://www.br.de/nachrichten); [www.ardaudiothek.de](http://www.ardaudiothek.de)

## Architektouren-Preview

Ausstellungseröffnung im  
Bauministerium am 24. Juni, 18 Uhr

Es ist gute Tradition, dass das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer zur Eröffnung der Wanderausstellung „Architektouren“ einlädt. Heuer begrüßen Bauminister Christian Bernreiter und Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack alle Interessierten am 24. Juni 2024 um 18 Uhr im Foyer des Ministeriums am Franz-Josef-Strauß-Ring 4 in München. Selbstverständlich wird es auch an diesem Abend um die KlimaKulturKompetenz gehen. Und natürlich steht die KlimaKulturKompetenz von Projekten im Vordergrund, die mit staatlicher Förderung entstanden sind. Nach Werkvorträgen zu ausgewählten Projekten, die mit dem Prädikat ausgezeichnet wurden, stimmt der Abend bei Wein und Musik auf das Architektouren-Wochenende ein.

Anmeldung: [event@stmb.bayern.de](mailto:event@stmb.bayern.de)

Die Ausstellung ist zu sehen bis 19. Juli 2024. Öffnungszeiten: 10:00 – 18:00 Uhr; Mo. bis Fr.



## Wanderausstellung Architektouren 2024

Weitere Termine stehen bereits fest.

- ▣ 12.06. – 12.07.2024, Nürnberg  
Bayerische Architektenkammer  
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135,  
12.06.2022, 18.00 Uhr (Eröffnung)  
Öffnungszeiten: Mo 15:00–18:00 Uhr,  
Mi, Fr 09:00–12:00 Uhr
- ▣ 18.06. – 12.07.2024, Nürnberg  
OFFENES BÜRO im DLZ,  
Lorenzer Straße 3

Eintritt frei!

Über weitere Termine informieren wir Sie hier im Bayernteil und unter:

[www.byak.de/aktuelles](http://www.byak.de/aktuelles)

Sie wollen Ausstellungstafeln aus den Architektouren 2024 zeigen? Dann wenden Sie sich bitte an Sabine Picklapp:

[picklapp@byak.de](mailto:picklapp@byak.de)

## kinderArchitektouren Interview: Euer Blick ist gefragt!

**W**as ein Interview ist, wisst Ihr: eine Befragung. Was aber ist ein Interview? „To enter“ bedeutet auf Deutsch eintreten: Unser Interview möchte Euch einladen und auffordern, Euch selbst Fragen zu stellen:

- ▣ Was ist Euch für die gebaute Zukunft besonders wichtig?
- ▣ Was wünscht Ihr Euch in Eurem Umfeld?
- ▣ Was fehlt Euch und was habt Ihr für Ideen?

Eure Antworten baut Ihr dann in Pop-Ups, mit denen alle einen Blick hineinwerfen in Eure Wünsche und auf Euren Blick auf die Baukultur. Die Architektin Enrica Ferrucci von „ichbaumit“ hat für die Interview-Pop-Ups eine Anleitung entwickelt, die Ihr im Booklet und zum Download auf [www.byak.de](http://www.byak.de) findet. Macht mit! Und wenn Ihr uns ein Bild von Eurem Interview an [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de) schickt, schicken wir eine Baubox.

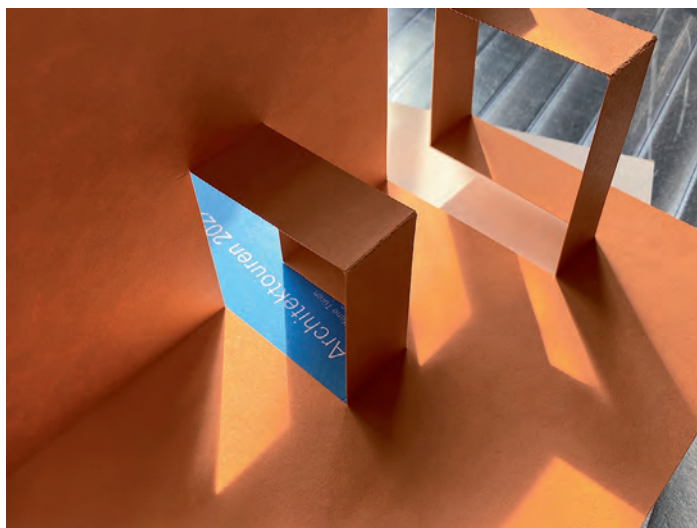


Foto: Enrica Ferrucci





## Leserbrief

„Mehr Stadtgrün für klimaresiliente Quartiere“ von Bettina Sigmund, in: DABRegional By 04 2024, S. 12-13

Sehr geehrte Redaktion,

der Artikel in der April-Ausgabe wäre schon lange fällig gewesen. Leider ist unsere Umweltpolitik viel zu träge und nicht logisch. Es werden E-Autos mit 600 PS gebaut und über Geschwindigkeitsgrenzen zugunsten der Umwelt diskutiert. Felder und Wiesen werden mit Solarfeldern zugespästert. Anscheinend bekommen unsere Landwirte mehr Geld für die Pacht als für Feldfrüchte. Es wird wissenschaftlich diskutiert und die Begrünung von Innenstädten schafft auf jeden Fall mehr Wohn- und Luftqualität. Leitfäden sind sinnvoll, aber die Umsetzung dauert viel zu lange. Es gibt unendlich viele Dachflächen, insbesondere in Gewerbegebieten, die nicht nur für Photovoltaikanlagen geeignet sind, sondern auch für Gründächer.

Die Probleme fangen schon in den Bebauungsplänen allgemein an. Es fehlt an konkreten Vorschriften zu Dachbegrünungen (intensiv- und extensiv) und Photovoltaikanlagen. Ebenso für Fassadenbegrünungen.

Der Ansatz müßte so sein, dass versiegelte Flächen durch entsprechende Begrünungen wieder in den Kreislauf der Natur zurückgeführt werden. Durch Gründächer, Stellplätze nicht oberirdisch, sondern unterirdisch. Hier insbesondere bei gewerblichen Flächen.

Eine Förderung für Bestandsbauten würde hier ebenso dringend erforderliche Anreize schaffen. Es gibt so viele Möglichkeiten schon im Kleinen wie in den Gemeinden, die neue Gewerbegebiete erschließen und Bebauungspläne aufstellen, zu nutzen. Trotz eines großen Anteils von GRÜNEN in den Gemeinde- und Stadträten wird hier leider an der Wurzel des Übels vorbeidiskutiert. Einen Klimawandel können wir nur mit mehr Grün erreichen. ■

Imke Friedrich, Architektin und ehemalige Bauamtsleiterin der Gemeinde Seefeld



## Das Gemeinwohl – Die soziale Wärmepumpe

Eine Veranstaltungsreihe des Forums für Baukultur der Bayerischen Architektenkammer

**G**emeinwohl ist, was vielen Menschen in einer Gemeinschaft, einem Staat oder einer Gesellschaft guttut. In einer zunehmend individualistischen Gesellschaft, in der es um die Interessen und Wünsche Einzelner geht, kann die Bedeutung des Gemeinwohls schnell aus dem Blick geraten. Gerade in Zeiten von Konflikten, Krisen und Klimaveränderungen ist es deshalb elementar, den Gemeinwohlgedanken zu stärken, um ein nachhaltig solidarisches Zusammenleben zu gestalten.

Was dem Gemeinwohl dient, ist aber nicht immer leicht zu beantworten: Ist die neue Hauptstraße wertvoll, weil sie Transportwege verkürzt und auf lange Sicht für mehr Wohlstand in der Region sorgt? Oder schadet sie, weil Naturräume zerstört werden?

Welche Verantwortung tragen wir Architektinnen und Architekten und andere Angehörige der Freien Berufe für das Gemeinwohl? Wie müssen wir unsere Städte und unser Zusammenleben planen, damit sie unsere Umwelt schonen und für jeden gleichermaßen zugänglich und nützlich sind?

Was das Gemeinwohl heute leisten soll, diskutieren wir an vier Terminen mit ausgewählten Gästen. ■



Haus der Architektur  
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Über das gemeinsame Wohl  
10. Juni 2024, 19:00 Uhr

Vortrag: Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologe, LMU München; Grußwort: Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Architektin, Stadtplanerin

Gemeinwohlagenten –  
Akteure im Einsatz für die Gemeinschaft  
24. Juni 2024, 19:00 Uhr

Gäste u. a.: Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Berlin; Dr. Julian Zuber, CEO Klimaschutzorganisation German Zero, Berlin

Gebauter Gemeinwohl –  
Geht Stadtplanung und  
Architektur für alle?  
08. Juli 2024, 19:00 Uhr

Gäste u. a.: Hans-Jörg Birner, Bürgermeister von Kirchanschöring, Dr. Angelus Eisinger, Städtebau- und Planungshistoriker, Zürich

Gemeinwohl und Sorgeberufe –  
Wer kümmert sich und trägt die  
Verantwortung?  
22. Juli 2024, 19:00 Uhr

Gäste u. a.: Peter Klotzki, Hauptgeschäftsführer Bundesverband Freier Berufe, Berlin; Prof. Dr. Elke Krasny, Kuratorin u. Stadtforscherin Akademie der bildenden Künste, Wien

Moderation: Prof. Dr. Armin Nassehi

# Zeit ist die neue Währung

Text: Hanna Altermann

**N**eue Realitäten wie der demografische Wandel, klimatische, soziokulturelle und technische Veränderungen und deren räumliche Auswirkungen konfrontieren uns mit neuen Herausforderungen und verlangen zukunftsgerichtetes Denken sowie den Umgang mit steigender Komplexität. Eine „Transformation“ ist in fast allen Branchen gefordert, in der Architektur nennt sie sich „Bauwende“. Obgleich wir um deren Notwendigkeit und Dringlichkeit wissen, wird sie bis auf wenige Leuchtturmprojekte bisher kaum umgesetzt.

Warum ist das so? Die Wirtschaftspsychologin Vera Starker und die norwegische Architektin Jette Hopp versuchen dies in ihrem Buch „New Work in der Architektur“ zu erklären. „Wenn im Innen alles gleichbleibt“, schreiben sie, sei es „unwahrscheinlich, dass [...] die notwendige Transformation für das Außen in all ihren kreativen und innovativen Möglichkeiten gestaltet wird“. Um den Kompetenzanforderungen von heute gerecht zu werden, brauche es Arbeitsweisen nach dem Prinzip „New Work“, die Kompetenzen des multidisziplinären Arbeitens, der Veränderungsfähigkeit und der Partizipationsgestaltung fördern und umsetzen. Und, so die Autorinnen, die Architektur sei auf einer weiteren Ebene gefordert: Sie müsse sich in ihrem Selbstbild und ihrer Haltung weiterentwickeln, um wieder zu ihrer ureigensten Aufgabe zu gelangen – der Entwurfsarbeit als gesamtgesellschaftlichem Auftrag, als sozialem Instrument und Kulturausdruck.

In dem knapp 300 Seiten starken Buch gelingt es, einen vielschichtigen und klugen Blick auf das vieldiskutierte Thema „New Work“ zu werfen und es als das zu begreifen, was es ist: Eine notwendige Reaktion auf sozioökologische Entwicklungen unserer Zeit und nicht bloß eine kühne Forderung der Generation Z nach besserer Work-Life-Balance.

„New Work in der Architektur – warum überhaupt?“, die Analyse von Starker und



Vera Starker und Jette Hopp:  
New Work in der Architektur. Entwurf einer Arbeitswelt im Wandel  
Rossberg Verlag: 2024, 292 Seiten,  
ISBN: 978-3948612207, 36,- Euro

Die Wirtschaftspsychologin Vera Starker und die norwegische Architektin Jette Hopp, Direktorin in der Geschäftsleitung des interdisziplinären Architekturbüros Snøhetta, beleuchten die Frage, wie sich die Arbeit in der Architektur weiterentwickeln muss, damit Menschen heutigen Gestaltungs- und Transformationsaufgaben gerecht werden können.

Hopp sieht auch psychologische Gründe für die Notwendigkeit einer neuen Arbeitskultur: Die komplexe und unstete Umwelt ist mit herkömmlichen Arbeitsweisen nicht mehr zu bewältigen. In dieser neuen, krisengeplagten Zeit funktioniere ein „Das haben wir schon immer so gemacht“ nicht mehr, auch deshalb erlebten viele Beteiligte die Verdichtung der Herausforderungen als beinahe übermächtig. Gleichzeitig unterminieren Angst und eine hohe Stressbelastung Innovationsprozesse – ein weiterer Grund, wa-

rum die Bauwende nicht recht vorangehen will.

Damit Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Zukunft erfolgreich agieren und der Transformationsaufgabe gerecht werden können, entschlüsseln die Autorinnen acht notwendige Paradigmenwechsel in der Architektur, von einem neuen Berufsverständnis bis hin zu sozialer Verantwortung. Expertinnen und Experten aus der Forschung und der Architektur schaffen einen interessanten Praxisbezug, darunter Gastbeiträge von Eva Schad und Harald Müller von David Chipperfield Architects Berlin, Axel Nething von Nething Architekten und Prof. Dipl.-Ing. Thomas Auer, Lehrstuhl für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen an der Technischen Universität München.

Bei aller gesellschaftlichen Transformation sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auch aufgrund des Fachkräftemangels angehalten, etwas zu ändern. Nicht nur junge Menschen wollen anders arbeiten – Sinnhaftigkeit, Gestaltungsmöglichkeit und Flexibilität sind Bedürfnisse, die alle Arbeitenden haben. „Zeit ist die neue Währung“, heißt es dazu fast nebensächlich. Das stimmt im kleinen, ganz konkreten wie im größtmöglichen Blickwinkel, denn Zeit ist eine unserer wichtigsten Ressourcen in einem fortlaufenden Veränderungsprozess. Architektinnen und Architekten müssen sich heute und immer wieder aufs Neue ihrer Rolle und Verantwortung bewusst werden und ihre Zeit dabei klug einsetzen, ohne an den Anforderungen zu zerbrechen. Von ihnen wird zu Recht verlangt, sich aktiv in die Gestaltung einer sozialen und nachhaltigen Welt einzubringen. Dafür müssen tiefverwurzelte Werte und Überzeugungen hinterfragt und kritisches Denken gefördert werden. „Innovation wird dadurch erreicht, dass man die Grenzen der konventionellen Erwartungen überschreitet“, heißt es im Ausblick. Erste Anregungen in Richtung Innovation gibt dieses Buch. Es zu lesen ist gut investierte Zeit. □

## Aktuelle Fördermöglichkeiten für den Bau von Mietwohnungen

Bayerisches Wohnungsbauprogramm sieht auch für Barrierefreies (Um)Bauen finanzielle Unterstützung vor

Text: Sophie Ziemer

**D**urch die Anhebung der Einkommensgrenze sind die Fördermittel für den Um(Bau) von Mietraumwohnungen für einen erweiterten Personenkreis zugänglich gemacht worden. Das Angebot ist Teil des Bayerischen Wohnungsbauprogramms zur Förderung von Mietraumwohnungen. Das Ziel des Programms besteht darin, Bauvorhaben zu fördern, die zur Reduzierung der Nutzung von Grund und Boden beitragen und im Zusammenhang mit einem bestehenden Bauwerk, einem Umbau oder einem Anbau geplant sind. Förderempfänger können sowohl natürliche als auch juristische Personen sein.

Eine besondere Unterstützung bietet das Programm für die Schaffung von Wohnraum für Menschen mit Behinderungen. Bauvorhaben für diesen Personenkreis können unter anderem durch eine Erhöhung der Fördersumme für rollstuhlgerechte Wohnungen oder durch das Herabsenken der Miete gefördert werden. Die detaillierten Voraussetzungen sind im aktualisierten Merkblatt Mietwohnraumförderung ([www.bayern.de](http://www.bayern.de)) aufgeführt. Ein Antrag auf staatliche und kommunale Fördermittel muss vor Baubeginn eingereicht werden.

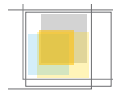


Foto: Tobias Hase

Konkrete Auskünfte zu wirtschaftlichen, finanziellen und technischen Einzelheiten des Förderprogramms erteilt die jeweils für den Bauort zuständige Bewilligungsstelle. Für eine Erstberatung zu geplanten (Um)Baumaßnahmen können Sie das kostenfreie Angebot der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer nutzen. Bauherren, Architekten und Privatpersonen können sich von den Expertinnen und Experten der Beratungsstelle an 18 Standorten in ganz Bayern zu allen Fragen im baulichen Kontext oder zur Förderung beraten lassen. □

Kontakt: [www.beratungsstelle-barrierefreiheit.de](http://www.beratungsstelle-barrierefreiheit.de)

BEN-Blog 06/2024



## Europäische Richtlinie EPBD verabschiedet

Text: Kathrin Valvoda

**E**nde April 2024 wurde die Novelle der EPBD (Europäische Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden) vom EU-Rat verabschiedet, um dem Ziel eines emissionsfreien Gebäudebestands in der EU bis 2050 näher zu kommen. Dabei geht es näherhin um die Anhebung der Renovierungsrate in den Mitgliedstaaten, die Steigerung der Gesamtenergieeffizienz und die Minderung der Treibhausgasemissionen von Gebäuden.

Die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden und die Kreislaufwirtschaft werden dabei eine wichtige Rolle einnehmen. Vorgesehen sind auch die Aktualisierung der nationalen Gebäudesanierungspläne, die Einführung des Renovierungspasses sowie eine verstärkte Berücksichtigung der Umweltqualität in Innenräumen.



Foto: Guillaume Perigous, unsplash

Die Rahmenrichtlinie muss nun in nationales Recht umgesetzt werden, allerdings haben die EU-Mitgliedstaaten einen gewissen Gestaltungsspielraum. All diese Vorgaben werden als wichtige europäische Grundlage für eine nachhaltige Bauweise angesehen. Mehr zu den Themen der EPBD erfahren Sie im aktuellen BEN-Blog: [www.byak.de/ben-blog](http://www.byak.de/ben-blog) □



## Barrierefreier Tourismus als Sinnbild für eine inklusive Gesellschaft

Text: Bettina Sigmund

Ein Baumwipfelpfad, den Blinde alleine gehen können. Eine DAV-Berghütte mit Aufzug. Ein Hotel mit über 50 % Personal mit Handicap. Ein barrierefreier Nationalpark. Sind diese aufwendigen Maßnahmen notwendig? Ja! Da sind sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 20. Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten – Barrierefreier Tourismus“ einig.

**B**arrieres Bauen macht keinen Sinn mehr!“, so eröffnet Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, die Konferenz mit einer gekonnten Wortschöpfung. Allein durch den kreativen Umgang mit Sprache macht er damit barrierefreies Bauen zum Normalfall. Denn: „Barrierefreiheit ist keine Mode, sondern ein Menschenrecht! Demokratie braucht Inklusion!“ Damit das in der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossene Recht auf Teilhabe kein leeres Versprechen bleibt, sondern von allen Betroffenen tatsächlich gelebt werden kann, setzt Dusel auf die gesetzliche Verpflichtung. „Barrierefreiheit ist ein Qualitätsstandard für moderne Architektur, Infrastruktur, Digitalisierung und Verkehr. Wer heute noch mit Barrieren baut, macht etwas falsch.“

Rund hundert Architektinnen und Architekten, Stadt- und Landschaftsplanerinnen und -planer sowie Personen aus der Hotel- und Tourismusbranche trafen sich am 15. April im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer zur 20. Regionalkonferenz „Inklusion gestalten“. Bereits

2016 fand dort der Auftakt der Konferenzreihe statt, die daraufhin sehr erfolgreich durch die Bundesländer tourte. Seitdem ist viel geschehen. Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, freut sich über viele gelungene Tourismus-Leuchtturmprojekte in Bayern. Sie erwähnt in diesem Zusammenhang auch das 40-jährige Jubiläum der Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK, die ein wichtiger Impulsgeber sei. Gleichzeitig mahnt sie: „Wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Barrierefreiheit ist keine einmalige Aufgabe, sondern sollte uns als langfristige Verpflichtung begleiten.“

Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, versteht Barrierefreiheit als „Visitenkarte Bayerns“. Für sie ist die Förderung des Tourismus ein wichtiger Eckpfeiler für die Entwicklung Bayerns – von barrierefreien Mobilitätsangeboten bis hin zur rollstuhlgerechten Erschließung hochalpinen Geländes. Sie sieht in den hochgesteckten Zielen der Bayerischen Staatsregierung unabhängig davon, ob diese bisher erreicht werden konnten, ein wichtiges Mittel zur Motivation. Insgesamt stan-



Zwei Frauen, eine im Rollstuhl, wandern über einen geschwungenen Holzsteg, umgeben von hügeliger Waldlandschaft.

den bislang für das Programm „Bayern barrierefrei“ Mittel in Höhe von über einer Milliarde Euro zur Verfügung. Das Webportal [erlebe.bayern/urlaub-fuer-alle](https://www.erlebe.bayern/urlaub-fuer-alle) bündelt über 620 dieser auf Barrierefreiheit geprüften touristischen Angebote mit dem Prädikat „Reisen für Alle“.

Neben Jürgen Dusel, Prof. Lydia Haack und Ulrike Scharf diskutierten Holger Kiesel – Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Dr. Jörg Heiler – Vorstandskoordinator der Beratungsstelle Barrierefreiheit, und Martin Müller – Vizepräsident der BAK. Monica Tetzner von der Bayern Tourismus Marketing GmbH zeigte auf, wie die Vernetzung der Barrierefrei-Akteure der 36 Tourismusregionen in Bayern gelingt; Klaus King, 1. Bürgermeister Markt Oberstdorf, erläuterte die vielfältigen Einzelmaßnahmen, um einen Tourismusort barrierefrei um- und weiterzubauen. Mit dem Museum Haus der Berge in Berchtesgaden, der Dortmunder Hütte in Tirol, dem Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald und dem Hotel einsmehr in Augsburg wurden zudem eindrucksvolle Best-Practice-Projekte vorgestellt.

Eigentlich sollte das Format mit der 20. Ausgabe einen würdigen Abschluss finden. Doch stattdessen geht es weiter! Denn, so Holger Kiesel: „Barrierefreiheit ist so vielfältig wie die 13 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung in Deutschland [...]. Barrierefreiheit ist die Voraussetzung für eine offene Gesellschaft, in der keiner mehr wert ist als der andere. Daran zu arbeiten, sollte uns antreiben.“ Oder wie es Katrin Müller-Hohenstein, die die Regionalkonferenz moderierte, pragmatisch formulierte: „Weil es wichtig ist!“



Alle Referenten des Konferenztages und das Team der Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK mit Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack (Mitte).



Podiumsrunde und Eröffnungstalk mit Dr. Jörg Heiler, Jürgen Dusel, Katrin Müller-Hohenstein, Holger Kiesel und Ulrike Scharf, MdL (von links).



# Der Digitale Bauantrag in Bayern

Text: Marcus Ebert + Jutta Heinkelmann

Immer mehr bayerische Bauaufsichts- und Abgrabungsbehörden erweitern ihren digitalen Service und bieten den Digitalen Bauantrag an. Er ermöglicht die digitale Einreichung aller gängigen bauaufsichtlichen und abgrabungsaufsichtlichen Anträge und Anzeigen. Seit der Einführung des digitalen Bauantragsverfahrens im Freistaat Bayern, also seit dem 1. März 2021, sind landesweit bereits über 20.000 digitale Vorgänge eingegangen. Aktuell arbeiten 84 Bauaufsichtsbehörden mit dem Digitalen Bauantrag, 27 weitere befinden sich im Testbetrieb. Somit steht der digitale Service über 75% der bayerischen Bevölkerung zur Verfügung. Seit dem 1. Januar 2024 ist es auch in der Landeshauptstadt München möglich, digitale Bauanträge einzureichen. Die Lokalbaukommission München steht bei Fragen zur Anwendung mit ihrem Expertenteam des Beratungszentrums zur Verfügung.

## Legitimierung und Bauvorlageberechtigung

Um sich für das Verfahren des Digitalen Bauantrages zu legitimieren, stehen dem Antragsteller mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Einzelpersonen können sich mit ihrer BayernID authentifizieren. Hierfür ist der BayernID entweder ein persönliches ELSTER-Zertifikat, zu beziehen über [elster.de](https://www.elster.de) auf Grundlage der individuellen Steuer-ID, zu hinterlegen oder die BayernID kann mit der Online-Funktion des Personalausweises verknüpft werden. Um als Unternehmen auf den Digitalen Bauantrag zuzugreifen, muss ein ELSTER-Unternehmenskonto angelegt werden. Anschließend benötigt das Unternehmen ein ELSTER-Organisationszertifikat für jede Person, die digitale Bauanträge bearbeiten soll. Dieses Zertifikat kann unter [mein-unternehmenskonto.de](https://www.mein-unternehmenskonto.de) beantragt werden. Zu beachten ist, dass ein ELSTER-Organisationszertifikat für jede Person, für die ein solches ausgestellt wird, einmalig mit einem privaten ELSTER-Zertifikat

verknüpft werden muss. Auf diese Weise können in einem Unternehmen mehrere Bauanträge gleichzeitig angelegt, bearbeitet und eingereicht werden. Ebenso ist es technisch möglich, bereits begonnene Digitale Bauanträge zwischen den Mitarbeitern eines Unternehmens zur Bearbeitung weiterzureichen. Dies funktioniert dann über den Export und Import einer HTML-Datei.

## Fortentwicklung der digitalen Prozesse

Zeitgemäß ist die Verknüpfung und Verwendung des einheitlichen XBau-Standards für den Digitalen Bauantrag. Dieser Standard wird derzeit dahingehend erweitert, dass angegebene Daten aus unterschiedlichen Formular-Softwares direkt in den jeweiligen Online-Assistenten der Behörde übertragen werden können. Im Anschluss sollen diese Daten von den Fachanwendungen der Bauaufsichtsbehörden übernommen werden. Über den Fortgang der Entwicklung kann im Bedarfsfall am besten der Hersteller der jeweiligen Software informieren. Diese Weiterentwicklung soll zu effizienteren Bearbeitungsprozessen innerhalb der Behörden und somit zur weiteren Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens beitragen. Ziel ist auch, die Baugenehmigungen bayernweit digital zu erteilen. Dies wird bereits im Landratsamt Augsburg durchgeführt, weitere Bauaufsichtsbehörden bereiten sich gerade darauf vor.

Langfristig ist die digitale Einreichung sicherlich sowohl für die Antragsteller als auch für eine effizientere Abwicklung in der Behörde von Vorteil. Durch stetige Entwicklung und fortschreitende Digitalisierung werden die Prozesse rund um den Digitalen Bauantrag optimiert und erweitert. Auf der Website [www.digitalerbauantrag.bayern.de](https://www.digitalerbauantrag.bayern.de) finden Entwurfsverfasser, Bauherren und andere Beteiligte des Baugenehmigungsverfahrens wichtige Informationen und Neuigkeiten zum Digitalen Bauantrag. ▣

## Fragen, die uns zum Digitalen Bauantrag regelmäßig erreichen

### Wo unterschreibt die Bauherrschaft den Digitalen Bauantrag? Hat sich etwas im Verantwortungsverhältnis verändert?

Aktuell wird der Digitale Bauantrag vom Entwurfsverfasser bzw. der Entwurfsverfasserin eingereicht. Diese müssen sich, wie oben ausgeführt, entsprechend authentifizieren. Wichtig zu wissen ist, dass hiermit jedoch keine grundsätzliche Veränderung hinsichtlich der Verantwortung für den Bauantrag verbunden ist, auch wenn § 8 Satz 4 der Digitalen Bauantragsverordnung, kurz DBauV, regelt, dass abweichend von Art. 64 Abs. 4 Satz 1 BayBO der Bauantrag und die Bauvorlagen nicht mehr unterschrieben werden müssen. Nach wie vor sind, wie in Art. 49 BayBO festgelegt, bei der Errichtung, Änderung,

Nutzungsänderung und der Beseitigung von Anlagen der Bauherr und – im Rahmen ihres jeweiligen Wirkungskreises – die anderen am Bau Beteiligten, also Entwurfsverfasser, Fachplanung und Unternehmer, dafür verantwortlich, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften eingehalten werden. Um Missverständnissen und ggf. späteren Konflikten vorzubeugen, ist den einreichenden Entwurfsverfassern zu empfehlen, vor Übermittlung des Digitalen Bauantrages an die zuständige Behörde die letztgültige Fassung als PDF herunterzuladen, diese der Bauherrschaft zu Kenntnis zu bringen und zu erläutern sowie von dieser unterschreiben oder auf andere Weise freigeben zu lassen. Wichtig ist die Möglichkeit, das Einverständnis der Bauherrschaft nachweisen zu können.

## Wo unterschreibt die Fachplanung? Was ist mit den bautechnischen Nachweisen?

Nach § 4 DBauV müssen die von der Fachplanung gefertigten Unterlagen nicht mehr von dieser unterzeichnet werden, außer es ist in der DBauV etwas anderes bestimmt. Der Entwurfsverfasser bzw. die Entwurfsverfasserin sind für die korrekte Angabe der Person des Fachplaners verantwortlich. Auch dies ist jedoch nicht damit gleichzusetzen, dass die Fachplanung ab nun keine Verantwortung mehr für ihre Planungen übernimmt. Es wird empfohlen, darauf zu achten, dass die Verantwortlichkeit klar aus den Unterlagen bzw. dem Planungsprozess hervorgeht.

In § 11 Abs. 4 und 5 DBauV ist geregelt, dass die Nachweise der Standicherheit, des Brandschutzes und die Bestätigung der Nutzungsaufnahme (Art. 78 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 BayBO) als elektronisches Abbild des vom Ersteller unterschriebenen Originals abgegeben werden. In diesen Fällen ist also ausnahmsweise das unterschriebene Original erforderlich. Sind nach Bauvorlagenverordnung die hierfür öffentlich bekannt gemachten Vordrucke zu verwenden, erfolgt nach § 11 Abs. 4 Satz 2 DBauV die Abgabe als elektronisches Abbild des unterschriebenen Originals, sprich als pdf. Im Übrigen müssen die Bauvorlagen die Person des Entwurfsverfassers erkennen lassen. Die Erklärungen der jeweiligen Ersteller von bautechnischen Nachweisen (§ 15 Abs. 1 BauVorV) werden durch Erklärungen der sich für den Digitalen Bauantrag authentifizierenden Person oder Unternehmens darüber ersetzt, dass der jeweils angegebene Nachweisersteller den bautechnischen Nachweis erstellt hat.

## Wo ist der Bauantrag einzureichen, wenn die Kommune im Zuständigkeitsbereich einer Bauaufsichtsbehörde liegt, die den Digitalen Bauantrag anbietet (vgl. § 1 Abs. 2 DBauV)?

Im Anwendungsbereich der DBauV ist ein Bauantrag immer bei der unteren Bauaufsichtsbehörde einzureichen. Ein Unterschied zur Rechtslage nach BayBO besteht nur dann, wenn die untere Bauaufsichtsbehörde ein Landratsamt ist. Die Gemeinde wird von der Bauaufsichtsbehörde unverzüglich nach Eingang des Bauantrags zu ihrem Einvernehmen beteiligt. Wichtig: Diese Änderung gilt auch bei Einreichung von Anträgen in Papierform, § 1 Abs. 1 Satz 3 DBauV.

## Wo müssen die Unterlagen bei Genehmigungsfreistellung eingereicht werden?

Auch hierzu findet sich die Antwort in der DBauV: § 6 regelt, dass anders als in Art. 58 BayBO bestimmt, die Unterlagen nicht bei der Gemeinde, sondern bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde einzureichen sind. Ist die Bauaufsichtsbehörde ein Landratsamt, leitet

sie die Unterlagen unverzüglich an die zuständige Gemeinde weiter und teilt dieser mit, an welchem Tag die Unterlagen digital eingereicht wurden, so dass im weiteren Verlauf statt auf den Zeitpunkt der Vorlage der erforderlichen Unterlagen bei der Gemeinde auf den Zeitpunkt der digitalen Einreichung bei der Bauaufsichtsbehörde abzustellen ist. Diese Zuständigkeitsänderung gilt nur für die digitale Einreichung, in Papierform sind die Unterlagen weiterhin bei der Gemeinde einzureichen.

## Was ist mit der Anzeige der Beseitigung? Und bei Abweichung, Ausnahmen und Befreiungen?

Auch hier ist die Anzeige digital bei der Bauaufsichtsbehörde einzureichen, die dann diese, soweit die Gemeinde nicht selbst Bauaufsichtsbehörde ist, unverzüglich an die Gemeinde weiterleitet. Das gleiche Prozedere gilt für Anträge nach Art. 63 Abs. 3 Satz 1 BayBO. Ist der Antrag gemäß Art. 63 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 BayBO mit dem Bauantrag zu stellen, erfolgt die digitale Einreichung mit der digitalen Einreichung des Bauantrags. Siehe § 5 und 7 DBauV.

## Wo sind Unterlagen in Papierform einzureichen?

Bau- und Abgrabungsanträge sowie Anträge auf bau- und abgrabungsaufsichtlichen Vorbescheid sind bei der Bauaufsichts- bzw. Abgrabungsbehörde einzureichen, § 1 Abs. 1 Satz 3 DBauV mit Verweis auf § 8 Satz 1, 10 und 13 DBauV. Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch, dass bei den übrigen Anträgen und Anzeigen bei Einreichung in Papierform kein Unterschied eintritt. In Papierform sind die Unterlagen bei Genehmigungsfreistellung sowie die Anträge zur isolierten Ausnahme oder Befreiung vom Bebauungsplan bei der zuständigen Gemeinde einzureichen. Eine detaillierte Übersicht zu den Zuständigkeiten gibt es unter [www.digitalerbauantrag.bayern.de/zustaendigkeitsaenderungen/index.php](http://www.digitalerbauantrag.bayern.de/zustaendigkeitsaenderungen/index.php).

## Was ist, wenn Nachreichungen im Kontext des Digitalen Bauantrags erforderlich sind?

Hierzu § 11 Abs. 1 Satz 2 DBauV: Die Nachreichung von Bauvorlagen muss auf dem dafür von der Bauaufsichtsbehörde eröffneten elektronischen Weg erfolgen. Üblicherweise bieten die Bauaufsichtsbehörden dafür entweder eine eigene Plattform an oder sie verwenden den sogenannten Nachreichassistenten, der wie die übrigen Online-Assistenten des Digitalen Bauantrags genutzt werden kann. Die Bauaufsichtsbehörde kann ausnahmsweise Papierform zulassen, letzteres liegt also im Ermessensspielraum der Behörde. □

## Sind wirklich alle vorgeschriebenen Baunormen erforderlich?

Ein Expertenkreis aus dem Bauministerium, der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau prüft derzeit die Bayerischen Technischen Baubestimmungen (BayTB).

Die Beschlüsse der Bauministerkonferenz (BMK) zielten bereits in den letzten Jahren auf eine Erleichterung des Bauens und eine Senkung der Anforderungen. Um diesen Weg fortzusetzen hat sie in ihrer Sitzung am 24. November 2023 beschlossen, auch zukünftig nur neue Normen und Vorschriften einzuführen, wenn diese sich positiv, insbesondere auf niedrigere Baukosten, das einfache Bauen oder die Reduktion des bürokratischen Aufwandes, auswirken.

Vor diesem Hintergrund hat sich eine Expertengruppe des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau zusammengefunden, um zu überprüfen, ob alle staatlich vorgeschriebenen Baunormen tatsächlich erforderlich sind. Diese fachlich fundierte Analyse der Inhalte des aktuellen Stands der Bayerischen Technischen Baubestimmungen auf Basis praktischer Planungs- und Bauerfahrungen soll aufzeigen, welche Inhalte dem Grundsatz der Konkretisierung von Mindestanforderungen der BayBO entsprechen und welche ggf. darüber hinausgehen.



Foto: Hanna-Altermann, ByAK

Expertenkreis zu den Bayerischen Technischen Baubestimmungen im Uhrzeigersinn: Dr.-Ing. Markus Hennecke, Thomas Lenzen, Rainer Post, Jutta Heinkelmann, Sabine Frohmüller, Georg Antretter, Andreas Bell, Gernot Rodehack und Dieter Räsch.

Sukzessive werden nun die BayTB im Expertenkreis (STMB, ByAK, BayIngKa-Bau) auf den Prüfstand gestellt. In diesem Zusammenhang hat die Architektenkammer über 600 Mitglieder um Rückmeldungen und Praxishinweise gebeten und fundierte Rückläufe erhalten.

Allen, die sich bisher an dieser Aufgabe und dem Bemühen um Vereinfachung und Verbesserung beteiligt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. ■



## Gebäudetyp-e

Eine Initiative der Bayerischen Architektenkammer.

Alle wichtigen Informationen zum Gebäudetyp-e auf einer Website:

[www.byak.de/gebaudetyp-e](http://www.byak.de/gebaudetyp-e)



## Digitale Planung & Ausbildung

Am 18. April fand der 3. BIM-Salon der Bayerischen Architektenkammer im Haus der Architektur statt.

Text: Marcus Ebert & Eric-Oliver Mader



Prof. Dr. Christopher Robeller erläutert den Studiengang Digitaler Baumeister an der HS Augsburg.



Engagiert diskutierten die Teilnehmenden, darunter die Absolventinnen des BIM-Vertiefungskurses.



Markus Maasberg und Julia Behm berichten über den BIM-Vertiefungskurs.

Fotos: Johannes Müller

**W**ie muss sich die Ausbildung von Planerinnen und Planern verändern, wenn digitale Planungskompetenz künftig eine noch wichtigere Rolle spielen wird? Ist es möglich, dass Planerinnen und Planer durch weitgehende Digitalisierung künftig Teile ihrer Kompetenz an andere Berufsgruppen abgeben oder eröffnen sich für den Berufsstand ganz neue Chancen?

Rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am 18. April um 19:00 Uhr ins Haus der Architektur gekommen, um solche Fragen beim 3. BIM Salon der Bayerischen Architektenkammer zu diskutieren. Die Archi-

itekten und Akademie-Dozenten Julia Behm und Markus Maasberg von Behm.Maasberg Architekten setzten mit ihrem Gastbeitrag „Digitale Planungskompetenz & Wandel der Ausbildung“ einen wichtigen Impuls für die erste von zwei Gesprächsrunden, die Marcus Ebert, Referat Normung und Digitalisierung, eloquent moderierte. Den zweiten Impuls setzte Prof. Dr. Christopher Robeller, der zum Schwerpunkt „Digitale Planung & Wandel des Berufsbildes“ vortrug und den an der Hochschule Augsburg neu eingerichteten Studiengang „Digitaler Baumeister“ erläuterte, an dem er beteiligt ist. Die Absolventen dieses Studiengangs sind zwar in Planungsbüros, im

Handwerk und der Industrie einsatzfähig, zur Eintragung in die Architektenliste führt dieser Studiengang aber nicht.

Ob dies wünschenswert ist? Auch diese Frage diskutierten die Teilnehmenden engagiert, die sich mit zahlreichen persönlichen Beiträgen einbrachten. Zum Ausklang der Veranstaltung gratulierte Verena Rommel-Scholz, Referentin für Aus-, Fort- und Weiterbildung, den Absolventen des BIM-Vertiefungskurses 2023/2024 zu ihrem gelungenen Abschluss. Die anschließende Vernetzung gelang in entspannter Atmosphäre und bei Fingerfood.



### 4. BIM-Salon Digitale Kollaboration und New Work

Bayerische  
Architektenkammer



Haus der Architektur  
Waisenhaustr. 4  
80637 München

18. Juli 2024  
Beginn: 19.00 Uhr, Eintritt frei  
Um Anmeldung bis 15. Juli wird gebeten.  
[www.byak.de](http://www.byak.de)

Haus der Architektur, Foto: Johannes Müller



Der nächste BIM Salon zum Thema „Digitale Kollaboration und New Work“ wird am 18. Juli und – bei gutem Wetter – im Garten in der Bayerischen Architektenkammer stattfinden. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

# Baukulturelle Bildung im Schulunterricht

Ende April erschien die Lehrerfachzeitschrift Kunst+Unterricht zum Thema Lernräume

Text: Katharina Matzig

Ob ein Kind in Deutschland während seiner Schulzeit mit baukulturellen Themen in Verbindung kommt, hängt davon ab, in welchem Bundesland es lebt, welche Schulform es besucht und wie baukulturfähig seine Lehrkräfte sind.“ Das ist das Fazit einer aktuellen Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zur baukulturellen Bildung in Deutschland. Dabei finden sich Architektur, Baukultur und der gebaute Raum in allen Kunstlehrplänen in Deutschland: Die Studie zeigt ebenfalls, dass mehr baukulturelle Themen in den Schulen unterrichtet werden, als den meisten Beteiligten bewusst ist. Sie sind in zahlreichen Fächern und vielen Querschnittsthemen der Lehrpläne verankert und werden aus den jeweiligen Fachperspektiven heraus vermittelt. Um so wichtiger ist die Sensibilisierung und Fortbildung von Lehrkräften – schließlich ist baukulturelle Bildung nicht zuletzt auch demokratische Bildung und Umweltbildung.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. (LAG) – unterstützt vom Bayerischen Kultusministerium und der Bayerischen Architektenkammer – engagiert sich seit der „Kooperationsvereinbarung zur Gestaltung von Angeboten der Baukulturvermittlung an bayerischen Schulen“ der beiden Partner im Jahr 2008 auch in diesem Bereich. Und es spricht für das in all diesen Jahren erworbene, über Bayern hinausgehende Renomee der LAG, und dort vor allem für die Arbeit von Innenarchitektin Stephanie Reiterer und Architekt Jan-Weber-Ebnet, dass der führende pädagogische Fachverlag, der Friedrich Verlag, die April-Ausgabe in die Hände der beiden LAG-Vorstände legte und die Bundesstiftung Baukultur sowie die Bayerische Architektenkammer als Partnerinnen anfragte.

„Lernräume“ heißt das aktuelle Heft – denn auch wenn den Kunstlehrkräften als



Das Heft ist zu bestellen bei [www.friedrich-verlag.de/shop](http://www.friedrich-verlag.de/shop).

Es kostet 31,90 Euro, die Beilage versenden wir gern kostenlos (solange der Vorrat reicht): [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de).

Expertinnen und Experten für Gestaltungsprozesse hier eine wesentliche Rolle zukommt und ihnen Unterrichtseinheiten zur Wahrnehmung, zur Reflexion und zur Gestaltung der erlebten Lernwelten vorgestellt werden, so sind es doch auch die Räume selbst, die eine pädagogische Kraft entfalten: Sie sind der „dritte Pädagoge“ – nach den Mitschülern und den Lehrkräften. Im Editorial von Kunst+Unterricht heißt es daher: „Schulräume prägen die Raumerfahrung junger Menschen und beeinflussen schulische Lehr- und Lernsituationen. Die Auseinandersetzung mit dem Schulraum, mit Atmosphären und Empfindungen, findet aber wenig Raum im Schulalltag. Hier setzt diese Ausgabe an: Sie zeigt, wie sich der Kunstunterricht dem eigenen Schulgebäude widmen kann. So werden Unterrichtsbeispiele präsentiert, die einerseits konkret mit den Raumerfahrungen im eigenen Schulgebäude arbeiten, andererseits bewusst den Blick öffnen und nach neu-

en Lernorten fragen. Darüber hinaus will die Ausgabe motivieren, das Schulgebäude im Unterricht mitzuprägen.“

Die Ausgabe Lernräume macht nicht nur Lust auf die Auseinandersetzung mit der gebauten Umgebung und zeigt, dass Lernräume und Lehrpläne vielseitige Ansätze dafür bieten. Als relevante Hilfestellung für die Schulfamilie ebenso wie für Architektinnen und Architekten gibt das dem Heft beigelegte Leporello „Planungs- und Partizipationsprozess Schulbau“ zudem einen Überblick von der Bedarfsermittlung in der Phase Null bis zum fertigen Bau, bei Um- ebenso wie beim Neubau einer Schule. Anschaulich und in zeitlicher Abfolge verknüpft die Grafik die politischen Entscheidungen mit dem Planungs- und Baufortschritt sowie dem Beteiligungsprozess der Phase Null und der Einbindung der Schule. Denn: Um Schule mitzugestalten, müssen alle Beteiligten dazu befähigt werden. ■



## Baukultur braucht Bildung! Ein Handbuch

Auch in der aktualisierten Auflage des von der Bundesstiftung Baukultur herausgegebenen Handbuchs werden das Engagement der Bayerischen Architektenkammer und der LAG im Kapitel: „Erfolgreiche Wege baukultureller Bildung“ vorgestellt. Das Heft, gedruckt oder als pdf, ist hier erhältlich:

[publikationen.bundesstiftung-baukultur.de/baukultur-braucht-bildung](http://publikationen.bundesstiftung-baukultur.de/baukultur-braucht-bildung)

# Psychologie im Architekturbüro

Text: Steffen Pöhlmann

**F**ührungstärke lernt man bedauerlicherweise nicht in der Schule, obwohl die Grundmechanismen der Persönlichkeitsentwicklung bereits in der Grundschule vermittelbar wären und sie zu kennen, uns ein Leben lang helfen könnte. Wie wir Menschen ticken bzw. (unbewusst) funktionieren, erschließt sich aus dem Zusammenspiel unseres autonomen Nervensystems mit unseren Grundbedürfnissen. Wobei deren individuell höchst unterschiedliche Ausprägung für die so unendliche Vielfalt menschlicher Persönlichkeiten sorgt.

Für Architektinnen und Architekten ist – hoffentlich – aber nicht nur interessant, wie sie mit sich selbst, ihren Rollen und allen möglichen Erwartungen umgehen (Selbstführung), sondern auch die Themen Mitarbeiterführung sowie Büro- und Markenführung. Und genau hier kommt die Psychologie ins Spiel. Ihr gesammeltes Wissen und all die Erfahrungen aus der Entwicklungs-, Persönlichkeits-, Begabungs-, Glücks-, Leistungs-, Erfolgs-, Beziehungs- und nicht zuletzt der Therapieforschung ergeben „Stoff“ für eine ganze Weiterbildungsoffensive – und zwar ohne Seelenstrip-tease oder Psychospielchen.

Es geht um fast alle Fragen, die nicht unmittelbar die gestalterischen Tätigkeiten von Architektin oder Architekt betreffen:

- Wie geht man mit „schwierigen“ Bauherren um?
- Wie finde und binde ich die richtigen Mitarbeiter?
- Wie wird mein Büro noch attraktiver?
- Warum funktioniere ich manchmal nicht so ganz perfekt?
- Wie wecke ich die Urkräfte meines Unternehmens?
- Wie bringe ich wieder mehr Freude in den Alltag?
- Wie Sorge ich für „geschmeidigere“ Zusammenarbeit?



Foto: Steffen Pöhlmann

- Wie sollte man mit Homeoffice umgehen?
- Was lässt mich wieder besser schlafen?
- Wie vermeide ich einen Burnout bei meinen Mitarbeitenden?
- Was fördert unsere Kreativität wirklich?
- Warum geht es letztlich um unsere Gestimmtheit?
- Wie motiviere ich jenseits des Geldes?
- Worin liegen die Chancen bei einem Konflikt?
- Wie akquiriert man psychologisch klug?

Insgesamt geht es immer irgendwie um Selbstbewusstsein: das eigene, das Ihrer Mitarbeitenden und Kollegen sowie das Ihres Unternehmens. Und das ist auch in einem erweiterten Wortsinn gemeint, weil wir Menschen uns im Laufe der Entwicklung unserer selbst immer bewusster werden (sollten). Und auch ein Architekturbüro dadurch immer erfolgreicher wird.

Das sog. Menschliche, also Softpower oder wie immer man das umschreibt, was gelegentlich auch Vernunft und/oder gesunder Menschenverstand bzw. gesundes Menschenverständnis genannt wird, macht womöglich den Unterschied, denn die Architekturausbildung ist – zumindest aus Psychologensicht – ganz gut und auf fachlich hohem Niveau.

Es wird also Zeit, das Wissen der Psychologie für Architekturbüros leichter zugänglich zu machen, denn Veränderung beginnt immer mit Verstehen.

## Psychologie im Architekturbüro Teil 1 – Selbstführung

Seminar/Workshop Nummer: 24267  
25.07.2024, 09:30 - 17:00 Uhr

410,- €, Kammermitglieder/Juniormitglieder/Studierende/Absolventen: 280,- €

## Psychologie im Architekturbüro Teil 2 – Mitarbeiterführung

Seminar/Workshop Nummer: 24474  
12.11.2024, 9:30 - 17:00 Uhr

410,- €, Kammermitglieder/Juniormitglieder/Studierende/Absolventen: 280,- €

## Psychologie im Architekturbüro Teil 3 – Büroführung

Seminar/Workshop Nummer: 25274  
12.03.2025, 09:30 - 17:00 Uhr

410,- €, Kammermitglieder/Juniormitglieder/Studierende/Absolventen: 280,- €

Anmeldung:  
[tinyurl.com/yr6hkptj](https://tinyurl.com/yr6hkptj)







Foto: Franz Schöck

## Baukultur in Ihrer Region erfahren – mit dem Bus zu den Architektoren 2024

Text: Sandra Bartholomäus

In diesem Jahr bieten die Treffpunkte Ober- u. Mittelfranken, Oberbayern sowie der ArchitekturTreff Hochfranken und das „architekturforum allgäu“ am 29. und 30. Juni 2024 Bustouren zu ausgewählten Projekten der Architektoren 2024 in ihren Regionen an. Vor Ort stehen die Architektinnen und Architekten sowie die Bauherrschaft den Teilnehmenden Rede und Antwort.

### Mittelfranken

Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken organisiert gleich zwei Bustouren und besichtigt 10 der insgesamt 15 mittelfränkischen Projekten bei den Architektoren 2024. Die erste Tour startet am Samstag, den 29. Juni 2024 um 9:30 Uhr an der Dépendance der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“, Muggenhofer Str. 135 in Nürnberg. Die Tour begleiten Werner Schad, Beiratsmitglied des Treffpunkts Ober- und Mittelfranken, sowie die Fotografin und Beiratsassistentin Tanja Elm. Nach der ersten Station, dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Eibach, folgen zwei Wohnanlagen in Nürnberg und ein generalsaniertes Bürogebäude aus den 1970er-Jahren. Die nächsten beiden Projekte befinden sich in Zirndorf: die kernsanierte katholische Kirche St. Josef sowie das Wohn- und Geschäftshaus „Neue Mitte“.

Die zweite Tour am Sonntag beginnt schon um 9:00 Uhr, ebenfalls „Auf AEG“. Die ersten beiden Stationen werden von dem Architektenpaar Dotterweich-Bort begleitet und führen zur fünfgruppigen Kita nach Schwabach sowie zum Gemeindezentrum mit neuem Foyer in Ansbach. Anschließend übernimmt die 2. Vorsitzende des Kulturforums Ansbach, Elisabeth Meisel die Führung

der Bustour. In Rothenburg ob der Tauber wird die Montessorischule vorgestellt, danach folgen der revitalisierte denkmalgeschützte Bauernhof in Oberscheinfeld. Letzter Halt ist die Kinderkrippe am Marktplatz in Neuhoof an der Zenn. Wer mitfahren möchte, muss sich bis spätestens bis 26. Juni 2024 unter [tpa-ofr-mfr@byak.de](mailto:tpa-ofr-mfr@byak.de) anmelden. Das Busticket kostet pro Person und Tour 5,- Euro.

### Oberfranken und Oberpfalz

Architekt Peter Kuchenreuther vom ArchitekturTreff Hochfranken trifft sich zur Bustour mit den Architekturinteressierten gleich am ersten Projekt, dem Wohnhaus von Waldenfels in der Mühlstraße 2 in Marktredwitz am Sonntag, den 30. Juni 2024 um 13:30 Uhr. Von dort aus geht es mit dem Bus weiter nach Wunsiedel zur Jean-Paul Grund- u. Mittelschule. In Thiersheim wird der neu gestaltete Marktplatz besichtigt und danach das Kinderhaus „Waldwichtel“ in Waldsassen. Letzte Station der Tour ist das Künstlerhaus in Neualbenreuth. Bitte melden Sie sich für diese Tour unter [mail@kuchenreuther-architekt.de](mailto:mail@kuchenreuther-architekt.de) an. Die Busfahrt ist kostenfrei.

### Schwaben

Das architekturforum allgäu e. V. lädt seit vielen Jahren am Architektoren-Wochenende zu einer Busrundfahrt in Schwaben ein. Der Architekt(o)ur-Bus startet am Samstag, den 29. Juni 2024 um 9:00 Uhr an der Geschäftsstelle des „architekturforums allgäu“, Kleiner Kornhausplatz 1 in Kempten. Am ReglerHaus stellt die Künstlerin Rahel Seitz ihr Hühnerhaus vor. Im Anschluss fährt der Bus zum Erweiterungsbaubau der Fach- und Berufsoberschule, dann nach Immenstadt zu einem Haus am Hang. Gestärkt besichtigen die Teilnehmenden nach der Mittagspause die umgebaute Klosterökonomie in Ottobeuren. In Memmingen wird die Aussegnungshalle und in Türkheim die Erweiterung des Waaghhauses angeschaut. Die Busfahrt ist kostenfrei und auf eine Anmeldung wird verzichtet.

Der Treffpunkt Architekt Oberbayern (TAO) beginnt seine Bustour am 29. Juni um 9:50 Uhr am Hafen Stock oder für alle, die am Bahnhof in Prien am Chiemsee zusteigen wollen, um 10:00 Uhr. Zuerst fährt der Bus nach Bad Feilnbach, wo die neue Ortsmitte mit Kindergarten und Gemeinschaftsräumen von Architekt Markus Hölzl vorgestellt wird. Landschaftsarchitekt und Beiratsmitglied Harry Dobrzanski führt durch Traunstein und zeigt den Campus St. Michael mit der fertiggestellten Kindergärtnerei St. Oswald. Zurück in Prien wird die sanierte Chiemseefischerei besucht, wo auch eine Mittagspause geplant ist. Die nächsten zwei Projekte stellt Beiratsmitglied Heiner Pflugfelder vor, es sind Bauvorhaben aus seinem Büro: die Sanierung mit Umbau eines Hauses aus den 1970er-Jahren in Rimsting und auf der Insel Herrenchiemsee der Neubau einer Holzlagerhalle in einem denkmalgeschützten Ensemble.

### Oberbayern

Ausführliche Informationen zu der oberbayerischen Tour finden Sie auf [www.treffpunktarchitektur-obb.de](http://www.treffpunktarchitektur-obb.de). Die Fahrt ist ebenfalls kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten: [hans.romstaetter@architekten-romstaetter.com](mailto:hans.romstaetter@architekten-romstaetter.com).

Viel Spaß bei den Entdeckungstouren in Ihrer Region! ▣



Fotos: Ulrich Gebert

## Wohnraum ohne Neubau?

Text: TAO Treffpunkt Architektur Oberbayern & Salon Nachhaltigkeit

Um es gleich vorweg zu sagen: Bei der gut besuchten Veranstaltung im Walderlebniszentrum Grafrath am 8. Mai ging es nicht darum, den Wunsch nach einem Einfamilienhaus zu verteuflern, sondern alternative Wege aufzuzeigen, wie Wohnraum geschaffen werden kann – ohne neu zu bauen. Dr. Daniel Fuhrhop gelang es, in einem mitreißenden Impulsvortrag viele interessante Ansätze aufzuzeigen und neue Ideen und Lösungen zu präsentieren.

Der Ökonom, der sich seit Jahren auch wissenschaftlich mit dem Thema Wohnen beschäftigt, zeigte vier von ursprünglich fünf Möglichkeiten auf, den vorhandenen, aber unsichtbaren Wohnraum zu nutzen. Einen Untermieter aufzunehmen, ist wohl eine der einfachsten Möglichkeiten. Hier gibt es sehr interessante und innovative Wohnmodelle wie „Homesharing“ oder „Wohnen für Hilfe“, die idealerweise von staatlichen Stellen vermittelt und begleitet werden. Eine weitere, bereits bekannte Möglichkeit ist

der Umzug in eine kleinere Wohnung, um den eigenen, vielleicht zu groß gewordenen Wohnraum für junge Familien freizumachen. Durch den Umbau eines Wohngebäudes können mehrere zusätzliche Wohnungen entstehen und auch hier sollte das Mieter-Vermieter-Verhältnis von staatlicher Seite begleitet und gefördert werden, um Mietgarantien und Mietbegleitung zu gewähren. Die Möglichkeit des gemeinschaftlichen Wohnens birgt sicherlich ein großes Konfliktpotential, aber durch das Teilen von Räumen kann Fläche gespart und Gemeinschaft gewonnen werden.

In der anschließenden von Eva Herrmann moderierten Diskussionsrunde mit Norbert Seidl, Bürgermeister der Stadt Puchheim, Monika Glammert-Zwölfer, Gemeinderätin in Grafrath und Mitglied der Initiative RAUM GENUG, Gerhard Kapsch, Bauherr des Pilotprojekts RAUM GENUG sowie Yvonne Toepfer, Architektin des Pilotprojekts, wurden neben den baulichen Herausforderungen auch Fragen zu Stellplatzverordnungen und

Abstandsflächen diskutiert. Programme wie die Wohnraumoffensive Baden-Württemberg zeigen einen möglichen Weg von der Orientierungsphase bis zur Förderung von Pilotprojekten. Auch Instrumente wie die Zweckentfremdungssatzung können helfen, Potenziale zu nutzen.

Das im Rahmen der Agenda 21 entstandene Projekt RAUM GENUG in Grafrath hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen und geeignete Strukturen für landkreisweite Beratungsangebote aufzubauen. Ehrenamtliches Engagement ist ein erster Schritt, aber es braucht niederschwellige Angebote, Kompetenzen und finanzielle Ressourcen, ähnlich wie bei der Energieberatung und der Beratungsstelle Barrierefreiheit. Publikum und Diskutanten waren sich einig, dass nur über die persönliche, emotionale Ebene, öffentliche Aufmerksamkeit und gute Best-Practice-Projekte Akzeptanz für Wohnen ohne Neubau geschaffen werden kann.



## Treffpunkt on Tour: Kollegialer Austausch in Esselbach und Michelrieth

Text: Katrin Hansmann

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt on Tour“ führen Mitglieder des Treffpunkts Architektur sowie Kolleginnen und Kollegen aus Unterfranken nach Esselbach und Michelrieth, um dort das neue Dorfgemeinschafts- bzw. Bürgerhaus zu besichtigen.

Architekt Georg Redelbach erläuterte Umbau und Erweiterung einer historischen Gaststätte zum Dorfgemeinschaftshaus in Esselbach. Das Erweiterungsgebäude passt sich mit Satteldach und Traufhöhe in den gewachsenen Gebäudebestand in Esselbach ein, es ist multifunktional für die unterschiedlichen Anforderungen eines Dorfgemeinschaftshauses und in naturholzangepasster Farbgebung gestaltet. Beeindruckend der große Saal, der

von einer Raumhöhe bis in den offenen Giebel und ein großes Fenster an der Stirnseite mit sagenhaftem Ausblick über das Maintal geprägt ist.

Mit der Erweiterung und Absenkung des kleinen Platzes zwischen Dorfgemeinschaftshaus und Kirche konnte in dem langgestreckten Spessartort eine Ortsmitte im Bereich von Schule, Kirche, Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus geschaffen werden. Durch die Versetzung einer vormals raumabschließenden Sandsteingedenktafel an die Westseite konnte der Platz erweitert und zum Talraum der Weid und den Freianlagen geöffnet werden. Landschaftsarchitektin Katja Weissmann erläuterte die Freiraumgestaltung des Platzes mit schattengebenden Bäumen (Felsenbir-



Foto: Andreas Michel

nen), bequemen Sitzgelegenheiten, artenreichen Pflanzungen und unterschiedlich stark versiegelten Wegebelägen, die die naturnahen Bereiche der Bachaue in den Siedlungsbereich leiten.

Im neuen Bürgerhaus in Michelrieth war die Handschrift des Architekten wiederzuerkennen. Auch hier eine gelungene Anpassung an den Gebäudebestand und ein großer Saal mit großem Fenster in der Giebelfront mit tollem Blick über das Tal. Der kleine Saal erhielt durch die erhaltenen, historischen Deckenbalken einen sehr eigenen Charakter. Die Tour fand mit einem gemeinsamen Abendessen im typisch fränkischen Gasthof Zum Stern in Michelrieth einen gelungenen Ausklang. ▣

## Historische und zeitgenössische Grünanlagen

Grüner Spaziergang durch Bayreuth von der Eremitage zum Hofgarten am 15. Juni, 10:00 Uhr

Text: Lars Möller

Bayreuth ist seit jeher ein Zentrum der nordbayerischen Gartenkunst. In der Zeit des Markgrafentums wurden im 17. und 18. Jahrhundert bedeutende Parkanlagen in Bayreuth geschaffen, die deutschlandweit Beachtung fanden und nach wie vor Besucherinnen und Besucher begeistern.

Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer lädt zu einem anregenden grünen Spaziergang durch Bayreuth ein, um die wichtigsten historischen und zeitgenössischen Grünanlagen zu entdecken.

Unter der fachkundigen Führung des Landschaftsarchitekten Lars Möller werden auf einer etwa 6 km langen Strecke histori-

sche Grünanlagen und Schlösser von der Eremitage bis zum Hofgarten erkundet. Startpunkt ist die Eremitage mit Führung durch ihren Park und das Alte Schloss. Anschließend führt der Weg durch die Wilhelminenaue, deren Geschichte, Planung und Gestaltung erläutert werden. Der Spaziergang schließt mit der Besichtigung des Hofgartens und des Neuen Schlosses. Die Referenten Robert Pfeifer (Dienststellenleiter Stadtgartenamt, Stadt Bayreuth) und Ingo Berens (Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage) unterstützen dabei fachlich.

Freuen Sie sich auf eine spannende Entdeckungsreise durch malerische Grünanlagen. Für Verpflegung unterwegs ist gesorgt. ▣



### Treffpunkt:

Ecke Eremitagestraße/Königsallee  
Eremitage 1  
95448 Bayreuth

Samstag, 15. Juni 2024, 10:00 – 16:00 Uhr

Anfahrt: Mit dem PKW, Parkplatz Eremitage oder mit dem Bus Nr. 302 vom HBF Bayreuth, Haltestelle Eremitage

Anmeldung bis 7. Juni 2024 unter:

**[tpa-ofr-mfr@byak.de](mailto:tpa-ofr-mfr@byak.de)**

Nähere Informationen unter:

**[www.treffpunktarchitektur-om.de](http://www.treffpunktarchitektur-om.de)**



## Blümchenschau oder Stadtlabor?

Welche Chancen bietet die Landesgartenschau Nürnberg 2030 für die zukünftige Stadtentwicklung?

Text: Werner Brandl

Der 31. Architekturclub widmet sich am 19. Juni 2024 um 19:00 Uhr ganz dem Thema Landesgartenschau. Angesichts der Wahl Nürnbergs zum Austragungsort der 50. Jubiläumsausgabe der Bayerischen Landesgartenschau versammeln sich Expertinnen und Experten, um die Potenziale für die Stadtentwicklung zu erörtern. Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer lädt dazu herzlich in seine Räumlichkeiten in der Kammer Auf AEG, Muggenhofer Str. 135, ein.

Landesgartenschauen sind weit mehr als nur eine Präsentation von Blumen und Pflanzen. Doch welche Möglichkeiten eröffnen sie tatsächlich für eine nachhaltige Stadtentwicklung? Und welche spezifischen Potenziale birgt die „Urbane Gartenschau“ für die Stadt Nürnberg?

Diese Fragen erörtern folgende Expertinnen und Experten:

- Ursula Hochrein, Gründerin der lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh (München)

- Martin Rein-Cano, Gründer der TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH (Berlin)
- Andreas Wissen, Geschäftsführer der Landesgartenschau Nürnberg 2030 GmbH

Die Diskussion moderiert Prof. Gerd Aufmolkolk, der ehemalige Geschäftsführer der Werkgemeinschaft Freiraum (Nürnberg). Wir freuen uns auf einen spannenden Abend voller Erkenntnisse und Ideen zur Gestaltung unserer urbanen Umgebung.



## Kommunaltag in Langerringen

Eine Reise zu einem noch unbekanntem Ort in Schwaben

Text: Sandra Bartholomäus

Wo findet man sehr gute Beispiele für Baukultur auf dem Land? Dort, wo Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sich aktiv engagieren und intensiv mit Förderprogrammen beschäftigen, so wie in Langerringen (sprich: Lang'erringen) der fünften Station der Kommunaltage. Bei diesen Veranstaltungen geht es darum, kommunale Beratungsleistungen unserer Beratungsstellen vorzustellen, und durch Best-practice Beispiele zu zeigen, welche Bedeutung Baukultur für die belebte Ortsmitte, den Klimaschutz und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort haben.

Zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) lud die Bayerische Architektenkammer kommunale Entscheidungsträger und Architekten aller Fachrichtung aus der Region ein. Manuela Huber und Martin Braun (ALE Schwaben) hatten Langer-

ringen vorgeschlagen – einen Ort, den man nicht kennt, wenn man nicht aus Schwaben kommt. Eine bessere Wahl hätten sie nicht treffen können, denn Bürgermeister Marcus Knoll ist ein Paradebeispiel für die Umsetzung all dieser Themen.

Bei Impulsvorträgen informierte Frank Lattke, 1. Vorsitzender des Treffpunkts Architektur Schwaben (TAS) über die Bedeutung von temporären und fest installierten Gestaltungsbeiräten. Markus Weinig stellte das Angebot der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) der Bayerischen Architektenkammer vor und der Berater für Wettbewerb und Vergabe der Bayerischen Architekten, Ralf Baur, nahm den Anwesenden die Angst vor Fremdbestimmung durch Fachjürs und langen Verfahren. Manuela Huber und Martin Braun zeigten nicht nur



Von links: Martin Braun, Fabian Blomeyer, Manuela Huber, Frank Lattke, Markus Weinig, Ralf Baur, Marcus Knoll und Michael Fäustlin.

Best-practice Beispiele, sondern klärten auch über verschiedene Förderprogramme (Innen statt Außen, Kleinstunternehmerförderung etc.) auf.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle 40 Teilnehmenden sicher, dass sich die Reise nach Langerringen gelohnt hat. Mit den Kommunaltagen geht im Herbst weiter: Wir sind in Mittel- und Unterfranken sowie im westlichen Teil von Oberbayern.

# Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de.



Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	online	Schadstoffarmes Bauen – Gesunde Raumluft und Schutz der Umwelt Doz.: Patricia Pesch M.Sc., Architektin, DGNB Consultant, gepr. Planerin für Baubiologie, Energieberaterin, Darmstadt	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
05.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Farbe und Gesundheit Doz.: Dipl. Ing. (FH) Simone Ferrari, Innenarchitektin, Darmstadt   Dipl. Des. (FH) Margit Vollmert, Ober-Ramstadt	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
05.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	online	Wissenstransfer und -management   Entscheidendes Wissen erhalten und mit neuen Anforderungen verbinden Doz.: Harro Engelmann, Systemisches Coaching & Organisationsentwicklung, Berlin	EUR 410,- EUR 280,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
06./07.06.2024 09:30 - 16:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frisch in Führung Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Nicola Disko Architektin, Mediatorin, Coach, München   Dipl.-Ing. Eva Wolf, Architektin, Mediatorin, Coach, München	EUR 650,- EUR 490,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
07.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	online	Bauschäden vermeiden: Planung und Ausführung von Freianlagen – Vegetationstechnik Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
07.06.2024 17:00 - 19:00 Uhr	online	Experimentierfreudiges Aktzeichnen Buchung beim Kooperationspartner		kunstakade- mie-reichenhall.de
08.06.2024 10:00 - 17:00 Uhr	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Experimentierfreudiges Aktzeichnen Buchung beim Kooperationspartner		kunstakade- mie-reichenhall.de
10.06.2024 19:00 - 21:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Gemeinwohl – die soziale Wärmepumpe   Über das gemeine Wohl Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe	kostenfrei	www.byak.de/ akademie
11./12.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dr. Karlgeorg Stork, FA für Bau- und Architektenrecht, München   Dorothea Thilo, FAin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 11.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, FA für Bau- und Architektenrecht, München   Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolf Dietrich Kalusche, Architekt, Cottbus   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München   Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München   Dipl.-Ing. M.-Eng. Architektin Andrea Stahl, ö.b.u.v. Sach- verständige für Honorare, Darmstadt   Dr. Karlgeorg Stork, FA für Bau- und Architektenrecht, München   Dorothea Thilo, FAin für Bau- und Architektenrecht, München   Warteliste	EUR 710,-	www.byak.de/ akademie
11.06.2024 10:00 - 13:00 Uhr	online	Effizienzhaus 40: Klimafreundliches Wohngebäude ohne und mit QNG Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.06.2024 17:00 - 18:00 Uhr	online	Vortragsreihe Denk+Mal+Architekt Werkberichte   Ulrich Hatz, Architekturbüro Hatz Trostberg (kostenfrei) Buchung beim Kooperationspartner		www.blfd.bayern.de
11.06.2024 18:00 - 20:00 Uhr	online	Generalplanerverträge – Struktur, Risiken, Einbindung der Subplaner Doz.: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
12.06.2024 09:30 - 13:00 Uhr	online	BIM in der Landschaftsarchitektur Doz.: Dipl.-Ing. Matthias Funk, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
12.06.2024 09:30 - 13:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Barrierefreies Bauen nach Artikel 48 der Bayerischen Bauordnung Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Markus Donhauser, Architekt, Regensburg, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
12.06.2024 18:00 - 21:00 Uhr	online	Brandschutz in Tiefgaragen Doz.: Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München	EUR 190,- EUR 110,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 13.06.2024	online	BIM Basiswissen (Modul 1) Doz.: Amirreza Badieizadeh, M.A., AEC3 München   Tobias Grimm, M.A., Architekt, München   Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Wirt. Thomas Kirmayr, MBA, Geschäftsführer Fraunhofer Allianz Bau, Holzkirchen   Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz, BIM-Beraterin, BIM Consultant, Dresden	EUR 1030,- EUR 820,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
13./14.06.2024 10:00 - 16:00 Uhr	online	Praxisseminar Kalkputze in Illerbeuren im Allgäu Buchung beim Kooperationspartner		www.blfd.bayern.de
17.06.2024 10:00 - 17:00 Uhr	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Die Essenz des Minimalen Buchung beim Kooperationspartner		www.kunstakademie-reichenhall.de
18./19.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
18.06.2024 09:30 - 17:30 Uhr	online	Strohgedämmter Holzbau: Klimaschutzpotential und Machbarkeit Doz.: Dipl.-Ing. Dirk Scharmer Architekt, Lüneburg	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
22.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Einführung in die Objektüberwachung Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching   Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
24.06.2024 19:00 - 21:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Gemeinwohl – die soziale Wärmepumpe   Gemeinwohlagenten Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe	kostenfrei	www.byak.de/ akademie
25./26.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
25.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Wir müssen reden! – Ein Impulsworkshop zur besseren Kommunikation Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Nicola Disko, Architektin, Mediatorin, Coach, München   Dipl.-Ing. Eva Wolf, Architektin, Mediatorin, Coach, München	EUR 410,- EUR 280,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
26.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	online	Bauherrenmanagement Doz.: Dipl.-Ing (FH) Horst W. Keller, Architekt, Koblenz am Rhein	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie



Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
27.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Holz-Hybridbau Gebäudehülle, Brand- und Schallschutz beim mehrgeschossigen Holzbau Doz.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 28.06.2024 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Michael Hauguth, Architekt, CIS HypZert, Nürnberg	EUR 850,- EUR 640,- (K/J/S/A)	www.byak.de/ akademie
28.06.2024 14:00 - 15:00 Uhr	online	Vortragsreihe Denk-Mal-Nach-Mittag: Holzschäden erkennen und bewerten   Pilze im Baudenkmal Buchung beim Kooperationspartner		www.bfd. bayern.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.byak.de/veranstaltungen](http://www.byak.de/veranstaltungen) (K/J/S/A = Kammermitglieder/Juniormitglieder/Studierende/Absolventen)

## Treffpunkt Architektur Oberbayern

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
29.06.2024 09:50 Uhr bzw. 10:00 Uhr	Hafen Stock bzw.: Bahnhof Priem am Chiemsee	Architektouren-Bus (Siehe auch Seite 16 in dieser Ausgabe)		Treffpunkt Architektur Oberbayern

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.06.2024 09:00 Uhr	Kunsthau R3 Reitbahn 3, Ansbach	Vortrag: „Haus auf Stelzen“ Parkplatzüberbauung mit viergeschossigem Wohngebäude in Holzbauweise von Lisa Schex		Kulturforum Ansbach
12.06.2024 18:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	Vernissage Architektouren 2024 mit Impulsvorträgen		Treffpunkt Archi- tektur Ober-u. Mittelfranken
19.06.2024 19:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	31. Architekturclub „Landesgartenschau Nürnberg 2030: Blümchenschau oder Stadtlabor?“ (Siehe auch Seite 19 in dieser Ausgabe)		Treffpunkt Archi- tektur Ober-u. Mittelfranken
22.06.2024 ab 13:00 Uhr	nach Vereinbarung	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		malstunde@ arc-he.de
15.06.2024 10:00 Uhr	Treffpunkt Eremitage 1 95448 Bayreuth	Grüner Spaziergang durch Bayreuth  Von der Eremitage zum Hofgarten Anmeldung bis 06.07.2024		tpa-ofr-mfr@ byak.de
29.06.2024 09:30 Uhr	Treffpunkt Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	Bustour zu den Architektouren Anmeldung bis 26.07.2024	5,- Euro	tpa-ofr-mfr@ byak.de
30.06.2024 09:00 Uhr	Treffpunkt Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	Bustour zu den Architektouren Anmeldung bis 26.07.2024	5,- Euro	tpa-ofr-mfr@ byak.de
30.06.2024 13:30 Uhr	Treffpunkt Mülhstr. 2 Marktredwitz	Architektouren-Busfahrt Anmeldung bis 26.07.2024, mail@kuchenreuther-architekt.de		Architektur Treff Hochfranken
04.07.2024 19:00 Uhr	Kunsthau R3 Reitbahn 3, Ansbach	Vortrag: Wohnprojekte in Nürnberg Ralf Schekira, Geschäftsführer wbg Nürnberg GmbH		Kulturforum Ansbach

## Treffpunkt Architektur Niederbayern Oberpfalz (TANO)

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.06.2024 19:00 Uhr	Museum Moderner Kunst Passau Bräugasse 17 94032 Passau	Baubüro in situ, CH – Fachvortrag Bauen mit dem, was schon da ist		Architekturforum Passau e. V.
12.06.2024 19:00 Uhr	Kunstverein Landshut Herrngasse 375 Landshut	Oberpfalz besucht Niederbayern (2) Werkbericht PURE GRUPPE, Referent Markus Semmelmann		architektur und kunst e. V. landshut
22.06.2024 ganztägig		Tano in Fahrt – Tagesexkursion		Architekturforum Passau e. V & TANO
26.06.2024 19:00 Uhr	Museum Moderner Kunst Passau Bräugasse 17 94032 Passau	Löser Lott Architekten – Werkvortrag PERFORMANZ_kollektive Wohngewächse		Architekturforum Passau e. V
27.06.2024 18:00 Uhr Vernissage 28.06 - 07.07.2024 täglich 11-16 Uhr	Ehem. Spitalkirche Amberg Bahnhofstr. 92224 Amberg	regiNO.de BDA Regionalpreis Niederbayern Oberpfalz 2024 Auszeichnung qualitätvoller Architektur Wanderausstellung		BDA KV Niederbayern-Oberpfalz & TANO
06.07.2024 13:00 Uhr	Am Donaeinkaufszentrum Ost, Parkplatz B (Weichser Weg 5)	Architektur-Radtour – 100 Jahre Eingemeindung Reinhausen Referenten: Alois Zorzi, Ulrich v. Spiessen, Rainer Zimmermann begrenzte Teilnehmerzahl Anmeldung bis 30.6.2024 <a href="https://touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/113209-architekturtour-reinhausen">touren-termine.adfc.de/radveranstaltung/113209-architekturtour-reinhausen</a>	5,- Euro Mitglieder 10,- Euro Nichtmitglieder	Architekturkreis Regensburg, ADFC Regensburg und EBW Regensburg

## Treffpunkt Architektur Schwaben

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.06.2024 14:00-17:00 Uhr	ReglerHaus Webergasse 14, 87435 Kempten	Workshop: Tiere in der Stadt für Kinder und Erwachsene		architekturforum allgäu e. V.
07.06.2024 13:00 Uhr	ReglerHaus Webergasse 14, 87435 Kempten	Quartiersfest		architekturforum allgäu e. V.
20.06.2024 19:00 Uhr	S4 Gebäude, Vortragssaal EG An der Stadtmauer 4 87435 Kempten	Architekturvorträge Kempten: Amunt Architekten Referent: Jan Theissen		BDA KV Augsburg-Schwaben & TAS
29.06.2024 09:00 Uhr	Treffpunkt Kleiner Kornhausplatz 1 87439 Kempten	Architekt(o)urbus (Siehe auch Seite 16 in dieser Ausgabe)		architekturforum allgäu e. V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter [www.byak.de/treffpunkte-architektur](http://www.byak.de/treffpunkte-architektur)



**Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer**

**Beratungstermine im Juni 2024**

- Do. 06.06. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 13.06. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 13.06. 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Do. 20.06. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 27.06. 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 27.06. 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

**Kontakt und Anmeldung:**  
 Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88  
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr  
 E-Mail: ben@byak.de

**Adressen:**

- Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
- Beratung Nürnberg  
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG  
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Andrea Bitter, Martin Bittmann und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktbearbeitungen (Bedarfsplanung, Materialökologie, Klimaanpassung etc.) mit weiteren Beraterinnen und Beratern in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de)

**Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.**



**Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer**

**Beratungstermine Juni 2024**

- Di. 04.06. 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg  
 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 05.06. 16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
- Do. 06.06. 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt  
 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Fr. 07.06. 11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
- Di. 11.06. 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 12.06. 11:00 – 13:00 Uhr, Kempten  
 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
- Do. 13.06. 12:00 – 14:00 Uhr, Landshut  
 15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf  
 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
- Fr. 14.06. 10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
- Di. 18.06. 14:00 – 17:00 Uhr, München  
 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
- Mi. 19.06. 14:30 – 16:30 Uhr, Lindau
- Do. 20.06. 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg  
 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Di. 25.06. 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 26.06. 15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
- Do. 27.06. 14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg  
 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

**Kontakt und Anmeldung:**  
 Bayerische Architektenkammer  
 Beratungsstelle Barrierefreiheit  
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-80  
 Mo. bis Fr. von 8:00 – 12:00 Uhr  
 E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de  
**Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht**

**Adressen:**

- Beratung Ansbach  
 Landratsamt Ansbach  
 Besprechungsraum 3.31  
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach
- Beratung Augsburg  
 Regierung von Schwaben  
 Besprechungsraum 001  
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg
- Beratung Bad Neustadt a. d. Saale  
 Landratsamt Rhön-Grabfeld  
 Zimmer 130  
 Spörlleinstraße 11  
 97616 Bad Neustadt
- Beratung Bad Tölz  
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, Raum 1.061  
 Prof.-Max-Lange-Platz 1  
 83646 Bad Tölz
- Beratung Bayreuth  
 Regierung von Oberfranken, Bibliothek  
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
- Beratung Deggendorf  
 Landratsamt Deggendorf  
 Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311  
 Herrenstraße 18,  
 94469 Deggendorf
- Beratung Ingolstadt  
 Technisches Rathaus  
 Hofseitiger Eingang, EG, Raum 035,  
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
- Beratung Kempten  
 Stadt Kempten (Allgäu)  
 6. OG, Kronenstraße 8,  
 87435 Kempten (Allgäu)
- Beratung Landshut  
 Regierung von Niederbayern  
 2. OG, Zi. 242, Regierungsplatz 540  
 84028 Landshut
- Beratung Lichtenfels  
 Landratsamt Lichtenfels  
 Besprechungszimmer 206,  
 Kronacher Straße 28/30  
 96215 Lichtenfels
- Beratung Lindau  
 Landratsamt Lindau, 3.OG,  
 Raum 331,  
 Bregenzer Straße 35  
 88131 Lindau (Bodensee)
- Beratung München  
 Bayerische Architektenkammer  
 Haus der Architektur, Raum E.09  
 Waisenhausstraße 4  
 80637 München
- Beratung Nürnberg  
 Bayerische Architektenkammer  
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135  
 90429 Nürnberg
- Beratung Regensburg  
 Landratsamt Regensburg  
 Raum 0.151, Altmühlstraße 3  
 93059 Regensburg
- Beratung Rosenheim  
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 22  
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim
- Beratung Weiden  
 Rathaus der Stadt Weiden  
 2. OG, Zimmer 264 (Ratsstüberl)  
 Dr.-Pfleger-Straße 15  
 92637 Weiden
- Beratung Würzburg  
 Sozialreferat der Stadt Würzburg,  
 Raum 012, Karmelitenstraße 43  
 97070 Würzburg
- Beratung Wunsiedel  
 Landratsamt Wunsiedel  
 kleiner Sitzungssaal, E.06  
 Jean-Paul-Straße 9  
 95632 Wunsiedel